

Schattenspiel

OC x Ayato OC x Shu

Von KiaraOrihara

Kapitel 8: Erster Schock und Verzweiflung

„D-das k-kann... k-kann d-doch n-nicht...“ Ich schaute ungläubig auf das Bett von Ayato... überall war... ü-überall war Blut! Egal wo man hinsah, Blut Spritzer an den Wänden, eine lange Blutspur die zum Fenster führte, als hätte sich jemand der stark blutet daran gelehnt um zum Fenster zu gelangen... Aber das schlimmste, war das Bett... es war in Blut getränkt und darauf... darauf... darauf lag... Ayato. E-er bewegte sich nicht... Schnell stürmte ich zu dem großen Bett und kniete mich davor. Ich streckte meine Hand aus, v-vielleicht schläft er ja auch nur... Bitte Gott, ich habe dich wirklich noch nie um etwas gebeten, aber bitte... lass es Ayato gut gehen! Mit Tränen in den Augen rüttelte ich an Ayatos Schulter. Seine Hose und sein Hemd waren voller Blut, wobei das Hemd nur in Fetzen an ihm runterhing... „A-ayato... bitte, bitte mach die Augen auf!!! E-es tut... mir doch so leid! Das alles wollte ich nicht, wirklich...!“ Heiße Tränen bahnten sich ihren Weg über mein Gesicht und tropften anschließend auf den von Blut befleckten Boden. „B-bitte... Ayato... du, du darfst mich nicht alleine lassen... Ich liebe dich doch!“ Ich legte meinen Kopf in die Kuhle zwischen meinen Armen und fing an immer mehr zu weinen und zu schluchzen. D-das darf einfach alles nicht wahr sein... Ich saß ca. 3 Minuten so da, als plötzlich jemand von hinten seine Hände auf meine Schulter legte. Ich schrie erschrocken auf und drehte mich ruckartig um. Ich guckte in dunkel rote Augen und in meinem Hals bildete sich ein großer Klos, so dass ich das Gefühl hatte keine Luft mehr zu bekommen.

.....

Himari:

Als ich mich auf die Couch setzte, guckte Kiara noch kurz in meine Richtung, drehte sich dann aber sofort wieder weg und ging die Treppen hoch. Wahrscheinlich wollte sie ihre Tränen verstecken, doch ich sah sie trotzdem. Sie tut mir wirklich leid! Ich seufzte leise und überlegte was ich jetzt die ganze Zeit machen soll während Kiara mit Ayato redete. Schließlich holte ich meinen iPod raus und hörte mein Lieblingslied. Mit geschlossenen Augen summte ich leise mit. Doch plötzlich spürte ich einen kleinen ruck, so als würde sich jemand auf die Couch setzen, und im nächsten Moment lag auch schon so ein komischer Typ halb auf meinem Schoss. Ich schaute ihn erschrocken an, als er jedoch keine Anstalten dazu machte überhaupt irgendetwas zu machen, musterte ich ihn genauer. Er hatte blonde Haare und war relativ groß, seine Augen konnte ich nicht sehen, da er diese geschlossen hatte. Und dann bemerkte ich es... Er war einer von ihnen, ein Vampir! Ich stieß den Jungen unsanft von meinem Schoss,

sodass dieser unsanft auf den Boden fiel und dort etwas verwundert sitzen blieb, jedoch immer noch schweigend. Da fiel mir auf das er auch noch Kopfhörer an hatte, wie sollte er dann bitte schön jemanden hören, wenn man ihn ansprach?! Aber das ist gerade auch nicht wirklich wichtig, wichtig ist nur das er ein verdammter Blutsauger war! Ein leises knurren entlockte sich meiner Kehle, und ich guckte den am Boden sitzenden Vampir, mit einem Blick der nichts außer Verachtung wiederspiegelte, an. Schließlich stand er auf, gähnte einmal und einte: „Ich bin müde...“ E-er ist müde?! Das kann doch nicht sein ernst sein oder?! Er drehte sich einfach um und ging. Zurück blieb eine verdatterte Himari, die mit der Situation gar nichts anfangen konnte. W-wer war das denn bitte gerade, Nein viel wichtiger... WAS war das bitte gerade?! Wütend stand ich auf und lief dem unbekanntem Vampir hinterher, auch wenn ich wirklich nicht wusste warum ich das gerade machte... Ich holte ihn relativ schnell ein und hielt ihn an seinem Ärmel fest. Er drehte sich um und schaute mich etwas gelangweilt an. Genervt, aber auch verwirrt warum ich das gerade alles machte, schaute ich ihm in die Augen. Wir standen uns schweigend gegenüber und sagten nichts. Das einzige was wir machten, war uns gegenseitig in die Augen zu schauen. Dann fiel ES mir aber wieder ein und ich knurrte ein leises: „Vampir!“ Überrascht sah er mich an. Er machte gerade den Mund auf um etwas zu sagen, als wir einen Schrei hörten. Moment, das war doch Kiara...! Ich stürmte panisch in die Richtung, aus der ihr schrei kam. Ich merkte auch nicht mehr, dass der mysteriöse Vampir mir folgte, das einzige was in diesem Moment in meinem Kopf war, war: KIARA! Ich rannte so schnell ich konnte und blieb keuchend vor einer Tür stehen, die offen stand. Ich schaute in den Raum und was ich dort sah schockierte mich so sehr, dass ich mit weit aufgerissenen Augen und offen stehendem Mund einfach nur in das Zimmer starrte. Ich konnte mich nicht mal mehr bewegen, mein Körper wollte mir einfach nicht gehorchen... Überall war Blut... Kiara hockte vor einem Bett und war am Weinen, und hinter ihr stand... ER!!! Ich sah IHN mit hasserfüllten Augen. Knirschend drückte ich meine Zähne zusammen und ballte meine Hände zu Fäusten. Was machte ER hier? Verdammt, wenn er Kiara auch nur ein Haar gekrümmt hat... dann... Ich schreckte aus meinen Gedanken hoch, als plötzlich der Vampir von eben den Raum betrat und auf IHN zuging. Sofort wanderte mein Blick wieder zu Kiara, und ich rannte schnell zu ihr hin. Dann sah ich warum sie so verzweifelt war und weinte... Auf dem großen Bett lag ein anderer Junge, er war blutüberströmt und sein Hemd war komplett zerrissen. Das... ist das vielleicht Ayato? Ich guckte Kiara schockiert an, als diese mir mit gesenktem Kopf zunickte wusste ich es, es war Ayato! Scheiße, was machen wir denn jetzt? Ich schaute zu dem anderen Vampir und sah, wie er IHM irgendetwas sagte. Seine gesamte Ausstrahlung hatte sich plötzlich verändert und man spürte nichts als Hass, Wut, und auch ein wenig Trauer. Erst jetzt fiel mir auf, dass er auch ziemlich viel Blut auf seiner Kleidung hatte, und diese auch an einigen Stellen zerrissen waren. Mit seiner linken Hand hielt er sich seine blutende Wunde, rechts am Bauch und sah seinem Gegenüber in die Augen. Das ist alles so... so... Bevor ich auch nur blinzeln konnte, standen plötzlich noch vier andere Jungen neben dem von eben. Links neben ihm stand ein anderer großer Junge, der sogar ein kleines bisschen größer war als er, neben ihm mit dunklem lila/schwarzem Haar. Neben diesem Jungen stand links noch ein anderer mit weißem Haar. Rechts neben dem Vampir von eben stand ein Junge mit roten Haare und Hut, und rechts neben diesem stand ein Junge, er war der kleinste von allen, mit hellem lila Haar, und es sah aus als hätte er einen Teddy oder so etwas in seinen Armen fest umschlungen. Ich musterte alle einmal kurz, achtete dann aber nicht weiter auf sie. Ayato und Kiara waren jetzt wichtiger! Ich nahm Kiara einmal kurz in meine Arme und

drückte sie leicht, dann ließ ich sie los, stand auf und ging den letzten Schritt zum Bett. Vorsichtig lehnte ich mich übers Bett um Ayato besser sehen zu können. Ich bin zwar keine Ärztin oder so, aber aus irgendeinem Grund war ich relativ gut in solchen Sachen. Ich riss vorsichtig den Rest des Shirts auseinander, um Ayatos Wunde besser sehen zu können. S-sie war... tief und groß... Verdammt... Verzweifelt versuchte ich erst einmal die Blutung zu stoppen. Kiara hatte sich anscheinend wieder einigermaßen zusammengerissen, denn sie stand auf, stellte sich neben mich und fragte mit total gebrechlicher und verweinter Stimme ob sie mir irgendwie helfen könne.

Kiara:

Ich beobachtete jede einzelne Bewegung von Himari genauestens. Sie fing gerade an Ayatos Shirt auseinander zu reißen, als ich mit wackligen Beinen aufstand. Verdammt... I-ich, ich muss mich endlich zusammen reißen! Ich muss mir irgendetwas überlegen! Verdammt, verdammt, verdammt!!! Was soll ich bloß machen? Ich schlug mir mit meinen Handflächen zweimal auf die Wangen und wischte mir danach die Tränen weg. Entschlossen stellte ich mich neben Himari, ich wollte wenigstens irgendwie helfen! „K-kann ich... Gibt es nicht auch irgendetwas was ich machen kann?“ Himari schaute mich einmal kurz misstrauisch an, dann schaute sie nachdenklich zu Ayato. „Ich kann seine Blutung nicht stoppen, er hat schon..... zu viel Blut... verloren...“ Geschockt sah ich zwischen Himari und danach zu Ayato. „A-aber irgendetwas... muss ich doch tun können!“ Ich schrie Himari verzweifelt an, was mir im nächsten Moment auch direkt wieder leid tat, aber sie kann doch nicht einfach so..... Warte mal, Blut? Er braucht Blut... Ich schaute einmal kurz zu Ayato. Ich habe mich entschlossen! „Himari... Ayato braucht Blut und dann geht es ihm doch wieder besser oder?“ „Ich weiß nicht, seine Verletzungen sind sehr schwerwiegend und... Warte, du willst doch nicht...“ Ich schaute ihr in die Augen. Ich hatte ihr nie erzählt, dass Ayato und die anderen Vampire sind. Jetzt ist zwar nicht der beste Zeitpunkt... aber das ist jetzt egal! „Himari, Ayato und die anderen... sie sind, also...“ Ich brach ab, wie sollte ich es ihr sagen, würde sie mich dann hassen, oder gar verachten? So viele Fragen schwirrten in meinem Kopf rum, aber was zählt war jetzt nur Ayato! Ich musste ihm helfen, um jeden Preis! Und so nahm ich all meinen Mut zusammen, den ich jetzt noch aufbringen konnte, und machte gerade den Mund auf um etwas zu sagen, als mir Himari zuvor kam. „Ich weiß es, aber das ist jetzt nicht wichtig, darüber können wir später auch noch reden... Tu, was du für richtig hältst...!“ Ich schaute Himari überrascht an, doch sie hatte recht, darüber könnten wir später auch noch reden! Ich setzte mich auf das große Bett, und beugte mich vorsichtig über Ayato. Dann nahm ich das kleine Messer, das ich immer zur Selbstverteidigung dabei hatte, und schnitte mir über die Ader an meinem Handgelenk. Ich saugte das Blut in meinen Mund und beugte mich vorsichtig runter zu Ayato. Dann trafen sich unsere Lippen und ich übergab ihm mein Blut. Dies wiederholte ich ein paar mal, bis er leicht die Augen öffnete. Es war nur ein ganz kleiner Spalt, doch ich wusste so konnte ich ihn retten. Er öffnete leicht seinen Mund und leckte sich langsam das Blut von den Lippen. Ayato war wie in Trance. Ich hielt ihm mein Handgelenk an seinen Mund und er biss zu. Im ersten Moment musste ich ein schmerzgefülltest auf keuchen unterdrücken, doch nach wenigen Sekunden tat es nicht mehr ganz so weh... Er saugte immer stärker bis er dann schließlich von mir abließ und „mehr...“ murmelte. Ich legte mich über ihn, so dass er gut an meinen Hals rankam ohne sich zu viel zu bewegen, und er biss zu. Diesmal konnte ich ein auf keuchen nicht unterdrücken, und ich musste mich wirklich

zusammenreißen. Es tat höllisch weh, aber auf der andren Seite gefiel es mir auch irgendwie! Ayato biss immer fester zu und trank immer mehr von meinem Blut. Mir wurde langsam etwas schwindelig und ich hatte das Gefühl, das ich seit Tagen nicht mehr geschlafen hätte, was ich ja auch eigentlich nicht habe... Meine Augen wurden immer schwerer, sodass sie ein paar mal zufielen, doch ich schlug sie sofort wieder auf. Ich musste durchhalten, bis es Ayato besser ging! Als ich das Gefühl hatte, an eine Grenze zu stoßen hörte er plötzlich auf und...